

## KURZNACHRICHTEN

Den Heerzügen südamerikanischer Wanderameisen (vorwiegend *Eciton burchelli* und *Labidus praedator*) folgen regelmäßig Vogeltrupps, die sich von aufgescheuchten Insekten, nicht jedoch von den Ameisen ernähren. Insbesondere die Regelmäßigkeit der Wanderzüge der von Mexiko bis Nordargentinien verbreiteten erstgenannten Art hat es etwa 45 Vogelarten aus verschiedenen Familien ermöglicht, mehr als 50 Prozent, teilweise sogar fast 100 Prozent ihrer Nahrung an Ameisenzügen zu erbeuten. Dazu kommen weitere Arten, die einen geringeren Teil ihres Nahrungsbedarfes auf diese Weise decken. Die Vögel besetzen als Sitzler, Klammerer, Kletterer, Läufer und Hüpfen unterschiedliche Nischen, in denen es hinsichtlich des Vorrechtes, die zentraleren Teile des Ameisenzuges auszubeuten, bestimmte Dominanzverhältnisse gibt. Den Ameisen folgen gelegentlich auch Kröten und Eidechsen, und schließlich gehören zu ihrem Gefolge einige Schmetterlingsarten (Ithomiinae, vorwiegend ♀♀), die sich vom Kot der Vögel ernähren. Spixiana, Suppl. 9 (1983), S. 147/148.

In Texas kommt es gelegentlich bei der Verfütterung von Luzerne zur Vergiftung von Haustieren, besonders Pferden und Hühnern. Giftquelle sind Ölkäfer (Meloidae), insbesondere *Epicauta tenebra* und *E. occidentalis*. 1980 starben auf diese Weise 12 Pferde. RAE 71 (1983) S. 402

Ein amerikanischer Wissenschaftler, der sich mit Lockstoffforschung befaßt hatte, stellte vier Jahre nach dem letzten ihm bewußten Kontakt mit dem Lockstoff des Schwammspinners (*Lymantria dispar*) fest, daß er in statistisch signifikant stärkerem Maße von Schwammspinner-♂♂ angefliegen wurde als andere Personen, die weniger oder gar keine Berührung mit dem Lockstoff gehabt hatten. Er hält sehr lange Wirksamkeit des (synthetischen) Materials für möglich. RAE 71 (1983) S. 442

Es war angenommen worden, daß der Tabakkäfer (*Lasioderma serricorne*) mit dem Tabak aus der Neuen Welt gekommen ist. Als vor einigen Jahren die Mumie von Ramses II in Frankreich untersucht wurde, fand man zwischen Leinentüchern und Pflanzenmaterial (*Nicotiana* sp.), in der Bauchhöhle auch *Dermestes frischii*, *Thyodrias contractus* und den Tabakkäfer, der auch schon in der Mumie von Tutenchamun festgestellt worden war. Ann. Soc. Ent. France 18 (1982) 531–537

Arbeiterinnen von *Formica lugubris*, die in den ersten 15 Tagen mit Kokons der eigenen Art

gehalten worden waren, pflegten später ausnahmslos nur die arteneigenen Kokons und fraßen die von *Formica rufa*. Das Umgekehrte trat ein, wenn man die frisch geschlüpften Arbeiterinnen zunächst mit Kokons von *Formica rufa* bekannt machte. Ließ man die Jungarbeiterinnen in der entsprechenden Zeit ganz ohne Kokons, zerstörten sie sowohl die Kokons von *F. rufa* wie die der eigenen Art. Eine ähnliche Notwendigkeit des Lernens junger Ameisen wurde bereits früher für *F. rufa* und *F. polyctena* festgestellt.

Bolletino di Zoologia 49 (1982) 93–97

In der Samenschale von Pflanzen wüstenhafter Gebiete wird nicht selten Leimschubstanz gebildet (im Südwesten der USA bei 8 Prozent der untersuchten Arten). Bisher wurde darin ein die Verschleppung durch Tiere begünstigendes Ausbreitungsmittel gesehen. Neuere Beobachtungen haben jedoch zu der Auffassung geführt, daß es sich eher um eine Schutzeinrichtung handelt. Durch Tau oder Regen angefeuchtete Samen bekommen schnell eine Sandkruste, die vor allem vor Körnerameisen schützt: Sie erkennen die Samen meist nicht, womöglich spielt auch das Mehrgewicht eine Rolle. Vögel finden die inkrustierten Samen viel schwerer, während der Ausfall durch geruchsorientierte und vor allem nachtaktive Nagetiere wenig vermindert ist. In Versuchen mit *Salvia columbariae* verminderte die Inkrustierung die durch sie verursachten Verluste um 25 Prozent, während es bei den Körnerameisen 94 Prozent und bei den tagaktiven Wirbeltieren 77 Prozent waren.

Ecology 64 (1983) S. 957–959

U. Sedlag

## PERSONALIA

### HERMANN GERISCH – 75 Jahre



Unser Bundesfreund, der Entomologe und Heimatforscher HERMANN GERISCH, wurde am 24. Juni 1910 in Lengenfeld/Vogtland geboren. Mit nur wenigen Unterbrechungen lebt und arbeitet unser Jubilar in seiner Heimatstadt. Schon als Junge wurde HERMANN GERISCH mit der Zoologie konfrontiert, denn sein Vater hatte jahrzehntelang als Tierpräparator eine Fülle von Material bearbeitet und gesammelt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Sedlag Ulrich

Artikel/Article: [Kurznachrichten. 136](#)